

JUNGE FREIHEIT

WOCHENZEITUNG FÜR DEBATTE

Weshalb die Energiewende zum Scheitern verdammt ist

Natur und Technik

24. September 2025

Rüdiger Stobbe 16 Kommentare

Mit Artikel 143h ist die Energiewende ins Grundgesetz geschrieben – samt Ziel „Klimaneutralität bis 2045“ und einem 500-Milliarden-Sondervermögen. Doch technische Grenzen, gigantische Kosten und weltpolitische Realitäten lassen befürchten: Das Projekt wird krachend scheitern.

Sinn und Zweck der Energiewende wurden in ´s Grundgesetz geschrieben: „Der Bund kann ein Sondervermögen mit eigener Kreditermächtigung für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur und für zusätzliche Investitionen zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 mit einem Volumen von bis zu 500 Milliarden Euro errichten. Zusätzlichkeit liegt vor, wenn im jeweiligen Haushaltsjahr eine angemessene Investitionsquote im Bundeshaushalt erreicht wird“ – (GG Art.143h (1) (JF berichtete).

Damit wurde das Energiewendeziel sowohl zeitlich – bis zum Jahr 2045 – als auch inhaltlich – Klimaneutralität – und ökonomisch – eine Neuverschuldung von über 500 Milliarden Euro – rechtsverbindlich festgelegt. Die Frage, ob das Ziel „Klimaneutralität bis zum Jahr 2045“ rein technisch-physikalisch überhaupt erreichbar ist, wurde ausgeblendet. Das erinnert an das Kind, welches sich die Augen zuhält und glaubt, es könne, weil es selbst nichts sieht, ebenfalls nicht gesehen werden.

Bereits eine einfache und für Jedermann nachvollziehbare Analyse belegt, daß hier von ideologisch verbrämten Träumern einer Schimäre nachgejagt wird. Allein die zu bewältigenden Größenordnungen der Umstellung und

Elektrifizierung sogar in dem verhältnismäßig kleinen Deutschland machen eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 praktisch unmöglich.

Es gibt keine weltweite Energiewende

Hinzu kommt, das ist die Tragik des Vorhabens, daß auch eine angenommene Zielerfüllung bezogen auf das Weltklima praktisch keine Auswirkung hätte. Der 1,5 bis 2-prozentige Anteil Deutschlands an den weltweiten Treibhausgasemissionen (THG) spielt eine geringe Rolle im Klimageschehen, weil aufstrebende Länder wie China, Indien, der afrikanische, der asiatische Kontinent insgesamt, insbesondere die USA, Rußland und viele weitere Länder die angenommene THG-Absenkung Deutschlands innerhalb kürzester Zeit wieder aufgeholt und überholt haben werden. Denn weltweit findet eben keine Energiewende statt.

Der Gedanke, Deutschland könne mit seiner Energiewende und der dahinterstehenden Klimapolitik als Vorbild für andere Staaten dienen, ist reines Wunschdenken. Die bisherigen Ergebnisse nach 25 Jahren Energiewende, wie sie [das Energiewissenschaftliche Institut an der Universität Köln veröffentlichte](#), der zu erwartende „Fortschritt“ und die horrenden Kosten bis heute und in Zukunft wirken in hohem Maß abschreckend. Daß Deutschland darüber hinaus von einem wirtschaftlich prosperierenden Industrieland zu einem Staat abgestiegen ist, der nun das dritte Jahr in Folge eine Rezession erfährt und in dem offen über fortschreitende Deindustrialisierung gesprochen werden muß, läßt den Vorbildcharakter dahinschmelzen wie Schnee in der Sonne.

Eine wichtige Unterscheidung wird mit dem Grad eines Energieträgers getroffen. Kohle, Mineralöl, Erdgas, aber auch Wind- und Solarkraft sind natürliche, sind primäre Energieträger.

Das ist Energieverschwendung in höchstem Maß

Strom dagegen ist ein sekundärer Energieträger, der durch Veredelung primärer Energieträger in Kraftwerken oder mit regenerativen Stromerzeugungsanlagen (Wind, Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse) produziert wird. Dabei werden in konventionellen Kraftwerken pauschal geschätzte 60 Prozent des ursprünglichen

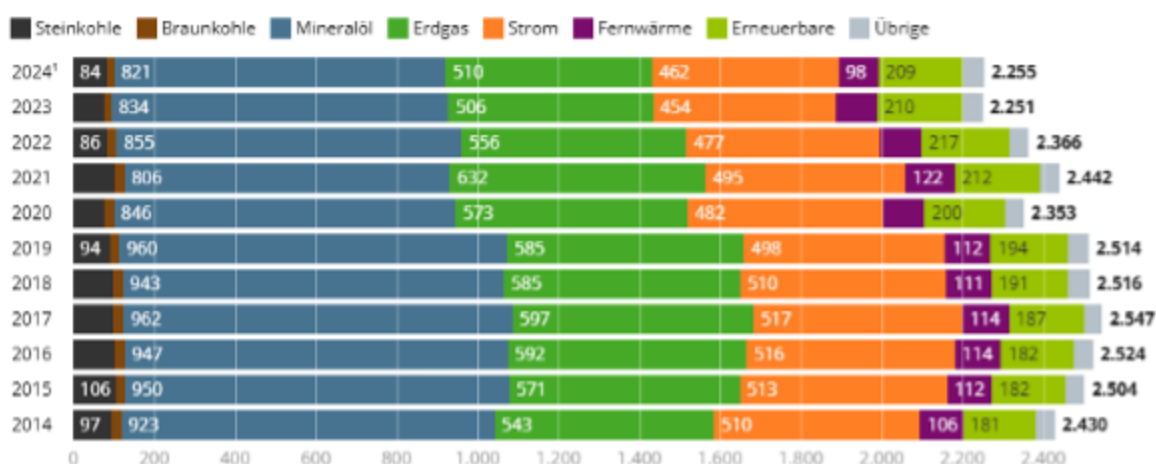
Primärenergieträgers nicht in Strom gewandelt, sondern in andere Energieformen vor allem in Wärme.

Bei der Windstromerzeugung sind gut 70 Prozent, bei PV-Strom sind etwa 87,5 Prozent Nichtgewinn an elektrischer Energie zu verzeichnen. Das liegt am Wetter und der Tatsache, daß in der Nacht die Sonne nicht scheint.

Grüner Wasserstoff ist ein tertiärer Energieträger. Grüner Strom (Gesamt etwa 75 Prozent Verlust wegen Wetter) wird per Elektrolyse in Wasserstoff transformiert (50 Prozent Verlust) und per Brennstoffzelle wieder in Strom gewandelt (nochmals 50 Prozent Verlust) Die nicht für die Stromerzeugung genutzte Energie beläuft sich auf insgesamt etwa 75 Prozent. Auch hier ist Wärme das größte Nebenprodukt. Das ist Energieverschwendung in höchstem Maß, weil grüner Strom ein Mangelprodukt ist.

Endenergieverbrauch nach Energieträgern

Entwicklung des Endenergieverbrauchs in Deutschland
in Mrd. kWh



¹ vorläufig

Stand 06/2025

Quelle AG Energiebilanzen • Daten • Einbetten • Grafik

bdew
Energie-Wissen teilen

Der Endenergieverbrauch nach Energieträgern. Foto: bdew

Viel mehr grüner Strom wird benötigt

Ein Blick auf den obigen Chart zeigt, daß der größte Teil der in Deutschland benötigten Endenergie fossilen Ursprungs ist und bei der Verbrennung Treibhausgase in erheblichem Umfang ausgestoßen werden. Der im Jahr 2024 erzeugte Strom kommt zu etwa 57 Prozent aus regenerativen Kraftwerken.

Konkret: Es wurden **nach der Darstellung des Statistischen Bundesamts** im Jahr 2024 501 Terawattstunden (TWh) Strom brutto (Gesamtstrommenge) produziert. Die gesamte Endenergie beläuft sich aber aktuell auf 2.235 TWh.

Um Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 tatsächlich zu erreichen, müssen konservativ geschätzt 1.600 TWh fossiler Endenergie durch elektrische Energie ersetzt werden. Zug-um- Zug müssen außerdem nahezu alle Verbraucher parallel in den einzelnen Sektoren (Verkehr, Wärme, Industrie, Energiebereitstellung, Landwirtschaft) auf „elektrische Nutzung“ umgestellt werden.

Allein die Umstellung von Verbrennerfahrzeugen (aktuell 48 Millionen) auf E-Autos (aktuell 1,65 Millionen) gestaltet sich mangels echter Nachfrage bis heute schwierig. Ein Grund ist zum Beispiel: Wohnungsnahes Aufladen in den Innenstädten, wo die meisten Menschen und davon viele zur Miete wohnen, ist praktisch unmöglich.

Ein Ersatz durch grünen Wasserstoff ist praktisch undenkbar

Das Heizungsgesetz mit dem Maßnahmenpaket in Sachen Wärmepumpe stockt. Fernwärme ist ein „Abfallprodukt“ der konventionellen Stromerzeugung. Diese soll zumindest im Bereich „Kohle“ bis 2038 auslaufen.

Was dann? Geothermie steht im nötigen Umfang in den Sternen. Die Projekte „Grüner Stahl“ und etliche Pilotprojekte „Wasserstoffhochlauf“ sind trotz Förderung an den Kosten und am fehlenden grünen Wasserstoff bereits gescheitert. Im Übrigen nutzt die Industrie schon seit Jahrzehnten Wasserstoff für ihre Prozesse. Bereits heute werden gut 50 TWh fossil erzeugter – grauer – Wasserstoff für diverse Industrieprozesse benötigt. Ein Ersatz durch grünen Wasserstoff oder andersfarbigen Wasserstoff ist aktuell praktisch undenkbar.

Weil grüner Strom ein sekundärer Energieträger ist, der zum Erreichen der Klimaneutralität im Jahr 2045 praktisch nur durch zusätzliche Wind- und PV-Kraftwerke, welche die installierte Leistung der bestehenden regenerativen Kraftwerke (außer Wasserkraft und Biomasse) massiv aufstockt, zu erreichen ist, ist die nötige Strommenge, um Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 zu bewerkstelligen geringer als die oben kalkulierte fossile Endenergie.

Die Klimaneutralität ist blanke Utopie

Anstelle der fossilen Endenergie werden grob geschätzt 1.100 TWh elektrische Energie zusätzlich zur **bestehenden regenerativen Energieerzeugung (517 TWh)** benötigt. Plus Netzausbau, Netzstabilisierung, sonstige Systemdienstleistungen und vielem mehr. Die elektrische Endenergie ist geringer als die fossile – weil Transformationsverluste wegfallen. Die wetterbedingten Verluste bei der Erzeugung grünen Stroms wird durch Steigerung der installierten Leistung ausgeglichen.

Die folgende Tabelle veranschaulicht den gigantischen Aufwand, der dafür in den nächsten 20 Jahren betrieben werden müßte:

Rechner für WKA- und PV-Anzahl

Strommenge gesamt [TWh]	1.100	auf die Regenerativ-Kraftwerke aufteilen			
		Regenerativ-Kraftwerke			
		Windkraft onshore	Windkraft onshore	Windkraft offshore	Photovoltaik
Gewünschte Strommenge pro Jahr [TWh]	200	400	200		200
Nennleistung/WKA [MW]	5	7	12	Peak Leistung/m² [kW]	0,19
Stromernte in Prozent der Nennleistung	20,0	20,0	40,0		12,5
Installierte Leistung [GW]	114	228	57		183
Anzahl Windkraftanlagen	22.831	32.616	4.756	PV Fläche [m²]	961.307.378

Die Anzahl der verschiedenen Regenerativ-Kraftwerke kann einfach ermittelt werden. Die Strommenge direkt oder über die 'Strommenge gesamt' eingeben und 'aufteilen' anklicken. Die Strommenge wird auf die Regenerativ-Kraftwerke verteilt. Änderungen können jederzeit vorgenommen werden.
Optional können die Produktionsmengen diverser konventioneller Energieträger ab dem Jahre 2016 direkt übernommen werden. Wind- und Solarkraft schwanken stark. Nur selten passen Bedarf und regenerative Erzeugung zusammen.
Alle Berechnungen ohne Gewähr.

Ein Rechner für WKA- und PV-Anzahl. Foto: Stromdaten.info

Unsere Berechnung ist konservativ. Sie bezieht sich auf oben kalkulierte Werte. Wirtschaftswachstum mit steigendem Energiebedarf ist nicht eingepreist. Doch auch diese Berechnung belegt, daß das Ziel Klimaneutralität in 20 Jahren blanke Utopie ist: Auch, wenn alle Anlagen fertiggestellt würden, reden wir nur von Durchschnittswerten.

Der Haken liegt beim Strommarkt

Wenn wenig Wind weht, wenn keine Sonne scheint, erzeugen noch so viele Anlagen nur wenig, in keinem Fall ausreichend elektrische Energie zur Bedarfsdeckung (**JF berichtete**). Also müssen Backup-Gaskraftwerke her, die die Versorgungssicherheit gewährleisten. Von bis zu 74 dieser pro Stück eine Milliarde Euro teuren Kraftwerke würden bei der aktuellen Strommenge

benötigt. Wird der Strommarkt wegen des Wirtschaftswachstums entsprechend umfangreicher, sind noch viele weitere Anlagen (Erneuerbar UND Gas-Backup) notwendig.

Der entscheidende Punkt ist, daß dem Bürger, der sich nicht täglich und tiefergehend mit dem Projekt Energiewende beschäftigt, seit Jahr und Tag von Politik und Medien vorgegaukelt wird, Deutschland sei mit der Energiewende „auf einem guten Weg“. Instrument zur Verschleierung der tatsächlich notwendigen regenerativen Erzeugung ist die Nennung der durchschnittlichen Prozentsätze der Nettostromerzeugung (2024 gleich 462 TWh).

Lag die regenerative Stromerzeugung im Jahr 2024 bei knapp 60 Prozent der Nettostromerzeugung (Nettostrom ist der Strom im Allgemeinnetz ohne Kraftwerkseigenverbrauch und mehr), werden für das Jahr 2030 80 Prozent angepeilt. Da dürfte es doch nicht schwer sein, so denkt der Bürger, die 100 Prozent im Jahr 2045 zu erreichen. Der Haken, das wird dem Bürger verschwiegen, liegt in der Bezugsgröße „Strommarkt“.

Der Wert hört sich gar nicht gut an

Der aber müßte wie berechnet einen wesentlich größeren Umfang haben: Nicht um die 500 TWh, sondern vorsichtig geschätzte 1.600 TWh Strom müßten pro Jahr ab 2045 regenerativ erzeugt werden. Fakt aber ist, daß im Jahr 2024 nur 261 TWh Strom regenerativ erzeugt wurden. Das sind lediglich 16,3 Prozent der im Jahr 2045 benötigten Strommenge.

Dieser Wert hört sich gar nicht so gut an, wie 60 oder 80 Prozent und ließ beim Normalbürger berechtigte Zweifel am Erfolg, am „guten Weg der Energiewende“ aufkommen. Zumal diese bisher bereits Abermilliarden Euro verschlungen hat und trotzdem nicht erfolgreich ist.

Wirtschaftsministerin Reiche wurde im September 2025 mit zwei Gutachten konfrontiert, die medial vielfach kommentiert wurden. Das erste Gutachten stammt von der Bundesnetzagentur und untersucht die **Versorgungssicherheit der bundesdeutschen Stromversorgung** bis zum Jahr 2035.

Wer die Milliarden investiert, steht in den Sternen

Die ist nur gegeben, wenn ein Kapazitätsmechanismus in das deutsche Stromsystem implantiert wird. Etwa 44 Kraftwerke à 500 GW, wenn die Zielvorgaben des erneuerbaren Ausbaus erreicht werden, bis zu 74 Kraftwerken, wenn das Ziel verfehlt wird. Plus Stromgroßspeicher.

Wer die Milliarden investiert, steht in den Sternen. Denn die Kraftwerke werden nicht durchgängig, sondern nur im „Notfall“ betrieben. Geld verdienen kann man damit nicht. Es sei denn, der Stromkunde, der Steuerzahler zahlt. Wie bisher immer im Rahmen der Energiewende.

Das **Gutachten der UNI Köln/BET** hat den Anspruch, über sechs Themenfelder eine Gesamtbetrachtung vorzulegen: „Ein ganzheitlicher Ansatz, der die systemischen Interdependenzen aufgreift und über die Themenfelder hinaus reicht, ist zur umfassenden Beurteilung energiepolitischer Maßnahmen notwendig.“ (Seite 10).

Ministerin Reiche weiß genau, daß die Energiewende nicht funktioniert

Es ist in der Tat eine sehr ausführlich ausgelegte Studie. Allerdings wird die Notwendigkeit und der Auswand, der fast vollständigen Komplett-Elektrifizierung der Endenergie, die Deutschland benötigt, außen vorgelassen. Man verliert sich in Allgemeinplätzen: „Der Ausbau der erneuerbaren Energieanlagen ist weiterhin in hohem Umfang notwendig, um die Klimaziele zu erreichen.“ (Seite 10).

Die deutschen Medien stürzen sich auf die Gutachten und ziehen ihre Schlüsse. Von „Bankrotterklärung“ bis hin zu „Warnung vor Rückschritt in der Energiewende“ reichen die Schlagzeilen. Ministerin Reiche hingegen legt ein Papier vor, welches 10 Schlüsselmaßnahmen enthält.

Ministerin Reiche weiß genau, daß die von Beginn an falsch angelegte Vorgehensweise „Energiewende“ nach dem Motto „Fangen wir mal an und schauen, wie es wird, Geld verdienen wir immer“ in Zukunft nicht funktionieren wird. Die Energiewende ist gescheitert. Ministerin Reiche ist klug genug, diesen Sachverhalt nicht einfach „rauszuhauen“. Folge wäre eine sofortige Staats- und Regierungskrise, die im Herbst/Winter mutmaßlich ohnehin ansteht.

Der Rückbau von Kernkraftwerken müßte beendet werden

Die Klima-Lobbygruppen, der klima-industrielle Komplex, sind ganz sicher nicht bereit auf ihre Pfründe, die ihnen jährlich Milliarden Euro Gewinne bringen, zu verzichten. Für Deutschland und seine Bürger wäre ein Moratorium in Sachen Energiewende, das Unterbrechen, besser das Abbrechen aller Förderungen und Subventionen, wäre das sofortige Abschaffen des Selbstbedienungsgesetzes EEG vorteilhafter.

Sofort müßten alle Maßnahmen ergriffen, um den weiteren Rückbau der Kernkraftwerke zu beenden. Leider wurde im **Bundestag am 11.9.2025** genau das Gegenteil beschlossen. Die Gegner eines wieder prosperierenden Deutschlands sind aktuell in der Mehrheit.

Klugerweise hat Ministerin Reiche 10 Schlüsselmaßnahmen entworfen, die, wenn das Skript „**Klimaneutral werden – wettbewerbsfähig bleiben**“, welches diese beinhaltet, auch zwischen den Zeilen gelesen wird, das Scheitern der Energiewende quasi „verschlüsselt“ aufzeichnet. Denn das, was Ministerin Reiche insgesamt vorschlägt und fordert, das, was notwendig wäre, um eine Energiewende auch ohne „Klimaneutralität bis zum Jahr 2045“ sinnvoll weiterzuführen, ist mit den Energiewende-Profiteuren und rot-grün verbrämten Ideologen inklusive Bundeskanzler Friedrich Merz ganz sicher nicht umsetzbar.

Der Energiewendespuk wird zusammenfallen

Sie sind – siehe oben – in der Mehrheit. Deshalb wird der schlechteste aller Fälle eintreten. Es bleibt, wie es ist. Geld wird weiter zum Fenster raus- und in die gierigen Energiewenderachen reingeworfen.

Deutschlands Wirtschaft – die Rüstung ausgenommen – steigt weiter ab. Die Verschuldung hingegen steigt ins Unermeßliche. Es steht ja im Grundgesetz. Eines aber ist gewiß: Die Macht des Faktischen wird in den nächsten Jahren greifen, und der ganze Energiewendespuk wird, wenn niemand damit rechnet, in sich zusammenfallen. Deutschland leider mit.

Kommentare

1. **Andreas** sagt:

25. September 2025 um 20:13 Uhr

Ein Grundgesetz oder generell eine Verfassung, die ja mit grundsätzlichen übergeordneten Werten und die Verfasstheit(!) von Staat und Gesellschaft festschreiben soll, mit Tagespolitischen Aktionismus und politischen Zielen zu befrachten führt in eine schlimme Legitimationskrise des Staatssystems an sich. Das werden wir leider noch erleben.

[Antworten](#)

2. **PiedPiper** sagt:

24. September 2025 um 19:05 Uhr

Selbst wenn die BRD über Nacht komplett entvölkert wäre und stattdessen eine große, zusammenhängende Waldfläche entstünde, so würde das am globalen Klima rein gar nichts ändern. Null, Nada, Zero.

Daß allein in der winzigen BRD „das Klima gerettet“ würde, ist die Wahnidee einer Endzeitsekte. Gefährliche Irre, die unser aller Existenz aufs Spiel setzen.

[Antworten](#)

3. **UnbetreuterDenker** sagt:

24. September 2025 um 17:39 Uhr

“ Mit Artikel 143h ist die Energiewende ins Grundgesetz geschrieben “
Das war der größt mögliche Schwachsinn den eine Regierung und ein BVG anrichten konnte.

Die Physik gewinnt immer !

Bin darauf gespannt zu welch einer irren Gehirnakrobatik man greifen wird, wenn diese Spinner an der Wand der Realität einschlagen.

[Antworten](#)

1. **Hans Laeuffer** sagt:

24. September 2025 um 19:47 Uhr

Sie werden sagen, Putin ist Schuld und die Deutschen werden es glauben.

Antworten

1. **Ramgeis** sagt:

25. September 2025 um 10:07 Uhr

Ich nicht!

Antworten

2. **Superspreader** sagt:

25. September 2025 um 10:34 Uhr

Leider sehr naheliegend.

Antworten

4. **Gido_Becker** sagt:

24. September 2025 um 17:37 Uhr

Ist dann bestimmt voll doof, wenn wir unser ganzes Geld in die Welt-Klima-Rettung gesteckt haben, und dann keins mehr haben um das gerettete Welt-Klima genießen zu können.

Antworten

5. **Mephisto** sagt:

24. September 2025 um 16:13 Uhr

Erstens kann die Änderung zurückgenommen werden. Außerdem kann sie bei Erklärung eines Staatsnotstandes, vom höchsten Gericht bestätigt, für einige Jahre ausgesetzt, oder verschoben werden. Es handelt sich hier nicht um die zehn Gebote.

Antworten

1. **ichbins** sagt:

24. September 2025 um 19:26 Uhr

Leider sind es die grünen Gebote. Dagegen kommt man nicht an.

Antworten

6. **Edelgun** sagt:

24. September 2025 um 16:09 Uhr

Physik ist nichts für Juristen und Politiker, aber die Realität gewinnt immer!

Antworten

7. **Leibnitz_Kant_und_mehr** sagt:

24. September 2025 um 15:54 Uhr

Die Anwendung von Grundwissen, wie man es in Gymnasien noch bis in die 1990er-Jahre in Physik, Mathematik, Chemie und Biologie vermittelt bekam, würde einleitend gleich einmal mit dem Begriff „Klimaneutralität“ aufräumen. Klima ist die statistische Darstellung atmosphärischer Parameter in 30-Jahreszeiträumen. Was will man an solch einer Darstellung neutralisieren? Im übrigen ist die Annahme, dass der gestiegene CO₂-Gehalt der Atmosphäre für die seit 1870 um knapp 1,5 Grad angestiegene globale Durchschnittstemperatur nicht bewiesen. Mehr als eine begrenzte Rolle dürfte CO₂ schon aus Gründen der Logik nicht spielen, zumal all die Klimaschwankungen verursachenden Gründe der letzten Jahrtausende ja auch heute noch weiter wirken. Mit Wind und PV unseren gesamten Energiebedarf und den zusätzlich immensen Energiebedarf durch KI decken zu wollen, ist aus physikalischen Gründen absurd. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ebenfalls ... an sonnigen und windigen Maitagen immense Summen für das Verklappen überschüssigen Stroms bezahlen und bei Strommangel immense Summen für Stromimporte bezahlen. Netzausbaukosten für eine Dreiviertel Billion kommen hinzu. Der Wirtschaftsstandort ist tot.

Antworten

1. **Superspreader** sagt:

25. September 2025 um 10:38 Uhr

So ist es. Die Klardenkenden sollten sich darauf einstellen. Vielleicht bewirken Wahlen oder andere Umstände der Neuausrichtung des Volkswillens eine Veränderung. Viel Hoffnung habe ich nicht.

Antworten

8. **Onkel Addi** sagt:

24. September 2025 um 15:35 Uhr

Gut, daß der Wahnsinnsunsinn der „Energiewende“ immer wieder beschrieben wird. Der Spuk geht aber erst dann zu ende, wenn linksgrüne Politiker in den Parlamenten keinen Einfluß mehr haben. Das ist eine notwendige Voraussetzung, sonst geht es weiterhin bergab. Die deutsche Energiewende kann auch kein Beispiel für den Rest der Welt werden, die dazu nötigen Ressourcen, z.B. Batteriespeicher für alle Welt, sind in den erforderlichen Mengen gar nicht auf unserem Planeten verfügbar.

Antworten

9. **Kunibert Pipenbrink** sagt:

24. September 2025 um 15:23 Uhr

Das Projekt könnte nicht nur krachend scheitern. Es ist gescheitert. Was funktioniert denn noch besser als die Bundesbahn? Pleiten, Schulden blühen, sonst nichts.

Antworten

10. **Widerstandsgewächs** sagt:

24. September 2025 um 15:00 Uhr

Im Interesse des Wohlergehens der Bürger sorgen Staat und Gesellschaft für den Schutz des Klimas. Die Reinhaltung der Gewässer und der Luft sowie der Schutz der Pflanzen- und Tierwelt und der landschaftlichen Schönheit der Heimat sowie des CO₂ Anteil der Luft sind durch die zuständigen Organe zu gewährleisten und darüber hinaus auch Sache jedes Bürgers durch die Nutzung von E-Mobilität und Wärmepumpen!leicht modifizierter Artikel 15 Absatz 2 der Verfassung der DDR!!!!

Antworten

11. **Klaus-Peter Löwe** sagt:

24. September 2025 um 14:53 Uhr

Danke für diese super Recherche!!! Excellent!! Auch der schnelle Kohleausstieg ist ja ein Werk der CDU — unser Land soll von Wüst, Merz, Reiche, Söder und Co zugrunde gerichtet werden